



ERFAHRUNGSBERICHT: DOPPELBACHELOR GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT – UNIVERSITÉ PARIS DAUPHINE-PSL

Akademisches Jahr 2023/2024

Vorbereitung und Bewerbung

Die Vorbereitung für das Doppelbachelorprogramm ist intensiver als bei einem regulären Auslandssemester, aber gut machbar. Die Bewerbung erfolgt zunächst intern an der Goethe-Universität und setzt neben den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf und Motivationsschreiben auch einen Sprachnachweis auf mindestens B2-Niveau voraus. Besonders wertvoll sind auch Nachweise über soziales Engagement, auch wenn sie keine Pflicht sind. Nach erfolgreicher Nominierung erfolgt die formale Bewerbung an der Universität Paris Dauphine-PSL.

Es wird empfohlen, den Bewerbungsprozess frühzeitig zu starten und sich gegebenenfalls mit anderen Bewerber auszutauschen. Die Unterstützung durch das International Office und die Programmverantwortlichen auf beiden Seiten ist durchweg als sehr hilfreich beschrieben worden. Geduld ist allerdings gefragt, da insbesondere die Kommunikation mit der französischen Universität gelegentlich schleppend verläuft.

Zusätzliche Tipps:

- Frühzeitig einen Überblick über notwendige Fristen und Unterlagen verschaffen.
- DAAD-Sprachtest wird als unkomplizierte und günstige Option für den Sprachnachweis empfohlen.
- Fragen gebündelt an die Programmverantwortlichen stellen, um die Kommunikation effizient zu gestalten.

Ankunft in Paris und erste Wochen

Die ersten Wochen in Paris sind geprägt von organisatorischen Aufgaben: Einschreibung an der Universität, Beantragung der Navigo-Karte für den öffentlichen Nahverkehr, Eröffnung eines Bankkontos und gegebenenfalls Anmeldung bei der französischen Krankenversicherung.

Die sogenannte Welcome Week ist hilfreich, um sich zu orientieren und erste Kontakte zu knüpfen, auch wenn viele der Inhalte für Doppelbachelor-Studierende bereits bekannt sind. Einige haben zudem an einem zweiwöchigen Sprachkurs der DFH teilgenommen, was besonders zum Einstieg in das Pariser Leben beigetragen hat.

Tipp: Die App "MyDauphine" oder die digitale Campus-Karte helfen bei der Orientierung auf dem Gelände.

Wohnen in Paris

Die Wohnungssuche in Paris ist berüchtigt schwierig. Viele Studierende haben sich erfolgreich um ein Zimmer in den Wohnheimen der Dauphine bemüht, was sich als praktische Lösung erwiesen hat. Trotz teilweise abschreckender Google-Rezensionen war die Erfahrung vor Ort meist positiv. Private Optionen wie Plattformen "Chez Nestor" oder "Appartager" bieten ebenfalls Möglichkeiten, wenn auch zu höheren Preisen.

Finanziell kann die Beantragung von CAF (Wohngeld) eine erhebliche Entlastung bringen. Zudem ist es ratsam, frühzeitig eine Unterkunft zu suchen, da der Markt in Paris extrem angespannt ist.

Studium und Alltag an der Universität Paris Dauphine-PSL

Das Studium in Paris unterscheidet sich grundlegend von dem in Frankfurt. Der Unterricht ist verschulter, die Gruppen sind klein, und es besteht Anwesenheitspflicht. Viele haben die stärker praxisorientierte Lehre und die Vielfalt an Gruppenarbeiten als positiv empfunden, auch wenn dies mit einem höheren Aufwand verbunden war.

Die Organisation der Kurse und Prüfungen in Paris ist häufig kurzfristig und unübersichtlich. So werden Stundenpläne und Prüfungsdaten teilweise erst sehr knapp vor Beginn veröffentlicht. Dennoch klappt am Ende alles – wichtig ist, Ruhe zu bewahren und flexibel zu bleiben.

Insgesamt ist die Arbeitsbelastung höher als bei einem klassischen Erasmussemester. Die Anforderungen sind anspruchsvoll, die Prüfungen jedoch meist fair und gut zu bewältigen, sofern man kontinuierlich am Ball bleibt.

Soziales Leben, Kultur und Freizeit

Paris bietet ein unvergleichliches Freizeit- und Kulturangebot. Als Student*in unter 26 profitiert man von vielen Vergünstigungen: freier Eintritt in Museen, ermäßigte Tarife für öffentliche Verkehrsmittel ("Imagine R"), sowie Angebote wie das Fahrradverleihsystem "Vélib". Auch wenn das Fahrradfahren in Paris selbst nicht immer empfohlen wird, erleichtert die gute Infrastruktur der Stadt das tägliche Leben.

Das Nachtleben in Paris ist vielfältig, auch wenn einige Bereiche in Bezug auf Taschendiebstahl Vorsicht erfordern. In den ersten Monaten konzentriert sich das soziale Leben meist auf die eigene Kohorte, da es aufgrund bereits bestehender Freundeskreise unter den französischen Studierenden nicht immer einfach ist, neue Kontakte zu knüpfen. Dennoch haben viele enge internationale Freundschaften geschlossen und sich durch Initiativen wie "DFI Goethe" zusätzlich vernetzt.

Wöchentliche Kurztrips in die Umgebung, wie nach Versailles, an die Côte d'Azur oder in die Bretagne, wurden von vielen genutzt, um Frankreich besser kennenzulernen. Dank des gut ausgebauten Schienennetzes sind solche Reisen unkompliziert möglich.

Finanzielles

Paris ist teuer. Trotz finanzieller Unterstützung durch Erasmus+ und die Deutsch-Französische Hochschule sind insbesondere Miete, Lebenshaltungskosten und Freizeitaktivitäten kostenintensiv. Ein sorgfältig geplantes Budget und die Nutzung von Angeboten wie CAF und "Too Good To Go" (Lebensmittelrettungs-App) werden wärmstens empfohlen.

Auch eine gute Reise- und Gepäckversicherung wird angeraten, besonders wegen der erhöhten Diebstahlgefahr in manchen Stadtteilen.

Persönliches Fazit

Die Erfahrungen im Doppelbachelorprogramm sind durchweg bereichernd. Fachlich konnte man sich enorm weiterentwickeln, insbesondere durch die praxisorientierte Lehre und die internationale Perspektive. Persönlich war das Jahr eine große Bereicherung: Man wächst an den Herausforderungen, lernt, sich in einer neuen Kultur zu bewegen, und schließt internationale Freundschaften.

Trotz der organisatorischen Hürden und hohen Anforderungen bereuen die meisten Teilnehmer*innen ihre Entscheidung nicht. Einige beschreiben das erste Semester als fordernd, finden aber, dass sich der Aufwand lohnt – insbesondere im zweiten Semester bleibt mehr Zeit, die Stadt und das Leben in Paris zu genießen.

Zusammenfassend:

Das Doppelbachelorprogramm ist keine „Erasmus-Partyzeit“, sondern ein anspruchsvolles, aber lohnendes akademisches und persönliches Abenteuer in einer der spannendsten Städte Europas.